



Bürgermeister Mitteilung

April 2012

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 6

Das e5-Team aus Nenzing wurde im Rahmen des „e5-Events“ in Dornbirn mit vier „eeee“ ausgezeichnet.



Seite 5

Die Bauarbeiten für den Neubau des Sozialzentrums Nenzing wurden mit dem Abbruch des alten Bauhofs begonnen.



Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung:
Grafik-Design Frei, Götzis



Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger!

e5 Programm

Bereits ein Drittel der Vorarlberger Gemeinden nehmen inzwischen am landesweiten e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden teil. Dabei bewertet eine unabhängige Kommission die realisierte Energieeffizienz einer Gemeinde in fünf Stufen. Die Marktgemeinde Nenzing ist seit Beginn dieses Programmes ein engagierter Partner und verfügt über ein sehr ausgewogenes energetisches Profil. Bei der erneuten Zertifizierung wurden diese Anstrengungen wiederum mit 4^e ausgezeichnet. Bei einem Planungsworkshop erarbeitete ein fachlich hoch qualifiziertes e5-Team, mit Vizebürgermeister Herbert Greussing an der Spitze, das engagierte Programm für die nächsten Jahre. Zahlreiche Vorschläge werden nun auf ihre Umsetzbarkeit überprüft und den politischen Gremien zur Umsetzung empfohlen. Ein weiteres sehr ambitioniertes Ziel ist die mittelfristige Erreichung des fünften „e“. Damit befände sich Nenzing in der europäischen Spitzenliga der energieeffizienten Gemeinden.

Galina Areal

Mit dem Erwerb des Galina-Areals wurde die Möglichkeit zur Schaffung eines neuen Betriebsgebietes eröffnet. Das landschaftsprägende Gebäude wurde 1975 als Motel errichtet und 1981 vom Bund zur Nutzung als Kaserne angekauft. In den Jahren 1990-1997 diente das Objekt während des Jugoslawien-Konfliktes als Flüchtlingsheim. Danach folgte bis zum Jahr 2003 wiederum die Nutzung als Kaserne. Vor dem Ankauf durch die Ge-

meinde im Jahr 2009 wurde das Gebäude von der Caritas wiederum mehrere Jahre als Flüchtlingsheim genutzt. In den letzten Wochen wurde das Gebäude abgetragen. Um eine optimale Flächennutzung zu erzielen, wurden weitere kleinere Grundstücke vom Land Vorarlberg und mehreren privaten Eigentümern entlang der Bahntrasse angekauft. Damit steht für Betriebsansiedlungen eine Gesamtfläche von 1 ha zur Verfügung. Derzeit liegen mehrere Kaufangebote von interessierten heimischen Betrieben vor.

Sportstätten Konzept

Die Vergabe der Planungen für eine neue Sportstätte des FC Nenzing westlich der Tennishalle ist erfolgt. In enger Zusammenarbeit mit dem FC Nenzing wird nun die Umsetzung einer zeitgemäßen Sportanlage vorbereitet. An die Nachnutzung des bestehenden Areals werden wir mit besonderer Sensibilität herangehen. Dazu werden auch die Nachbarn und die Bewohner nördlich der Bahn eingebunden.

Sozialzentrum

Nach der Erteilung der entsprechenden Bewilligungen wurden die baulichen Vorbereitungen für den Neubau getroffen. So sind in den vergangenen Wochen die alten Holzgebäude, die jahrzehntelang als Bauhof dienten, abgetragen worden.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

in diesem Jahr hat das geflügelte Wort „Alles neu macht der Mai“ für unsere Gemeinde tatsächlich seine Berechtigung. Zahlreiche Projekte sind in Vorbereitung oder in der direkten Umsetzung. Das stellt hohe zeitliche Anforderungen an die MitarbeiterInnen und die politischen Mandatäre. Ich bedanke mich herzlich für diesen Einsatz und wünsche allen eine schöne Frühlingszeit.

Bürgermeister Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Mengschluchtsperre liegt im Plan



Sauberkeitsschicht mit provisorischer Mengüberleitung

Im Dezember 2011 wurde die Sauberkeitsschicht für das Fundament eingebracht. Mit dem Betonieren der Fundamentplatte konnte erst im Februar 2012 begonnen werden.

Damit die Bauarbeiten wegen der extremen Kälte im Februar nicht in Zeitverzug gerieten, musste das Eis mit Heizkanonen weggetaut werden.

Anschließend konnte die Fundamentplatte betoniert werden. Hier wurden 530 m³ Beton und 36.000 kg Armierungseisen eingebaut.

Zurzeit werden die Seitenwände geschalt und betoniert. Laut Auskunft der Wildbach- und Lawinerverbauung sollen bis zur Schneeschmelze die größten Arbeiten abgeschlossen sein.



Die Fundamentplatte wird betoniert



Auf der Fundamentplatte werden die Seitenwände aufgesetzt.



Blick aus der Mengschlucht Richtung Schluchtausgang



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Hochbau

Abbruch Galina

Im Jahr 2009 erwarb die Marktgemeinde Nenzing die ehemalige Galina Kaserne von der Republik Österreich. Zu diesem Zeitpunkt war die Caritas Mieter dieses Gebäudes. Im März des letzten Jahres wurde das Flüchtlingshaus „Galina“ geschlossen.

Für eine Weiterverwertung der Liegenschaft musste nun das Gebäude abgetragen werden. Die Abbrucharbeiten wurden heuer im Frühjahr ausgeschrieben. Den Auftrag erhielt die Fa. Rohner aus Wolfurt. Beim Abbruch und bei der Entsorgung wird dabei größten Wert auf die richtige Trennung der Baustoffe gelegt.



Abbruch alter Bauhof

Der Bauhof der Marktgemeinde Nenzing übersiedelte im Herbst letzten Jahres in die neue Betriebsstätte am Wuhrgang. Dies war erforderlich, da am alten Standort der Neubau des Sozialzentrums Nenzing entstehen soll. Der Beginn der Bauarbeiten ist auf dieses Frühjahr geplant.

Nach der Angebotslegung wurden auch hier die Arbeiten an den Bestbieter (ebenfalls die Fa. Rohner aus Wolfurt) vergeben. Mit den Arbeiten wurde dann bereits Anfang März begonnen.



Gemeinde

e5 Gemeinde Nenzing

33 der 96 Vorarlberger Gemeinden nehmen inzwischen am „e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden“ teil. Dabei bewertet eine unabhängige Kommission die Energieeffizienz einer Gemeinde in fünf Stufen, von einem bis maximal fünf „e“. Innerhalb dieser „e“-Kategorien werden Prozentpunkte vergeben.



Foto: Energieinstitut Vorarlberg

Mindestens alle vier Jahre müssen sich „e5-Gemeinden“ einer externen Auditierung und Zertifizierung unterziehen. Bewertet wird die Qualität der energiepolitischen Aktivitäten der Gemeinden auf Basis des europäischen Maßnahmenkatalogs.

Im Rahmen des „e5-Events“ in der Fachhochschule Dornbirn am 9. Februar 2012 wurde das „e5-Team“ aus Nenzing wieder mit vier

„eeee“ ausgezeichnet und konnte somit den Stand aus der Zertifizierung von 2008 halten.

In Nenzing gilt unter anderem **die Papiertonne** als Vorzeigeprojekt. Durch die Altpapierabholung direkt bei den Einwohnern können jährlich ca. 80.000 Kilometer eingespart werden.

Die Jury lobte auch die Optimierung der eigenen Wasserkraftwerke. Dadurch konnte die erzeugte Strommenge erheblich gesteigert werden.

Sanfte Mobilität beginnt in den Köpfen der Menschen und ist bei den Nenzingern längst angekommen. Dies wurde durch „nenzing mobil“-Aktionen wie z.B. MOBILWoche, Fahrradwettbewerb, Schoolwalker u.a. erreicht.

Durch die Zusammenlegung der Energieberatungsstelle mit dem Bauamt konnte die Qualität der Beratung weiter verbessert werden. So werden alle Bauwerber für energieeffizientes und ökologisches Bauen bereits frühzeitig sensibilisiert. Durch konsequente Verbrauchsreduktionsmaßnahmen wie z.B. Regelungsoptimierungen und energieeffiziente Beleuchtung, konnten deutliche Einsparungen im Stromverbrauch in Gemeindegebäuden erreicht werden.

Bekenntnis zur Energieautonomie

„Solche Projekte bringen Vorarlberg der Energieautonomie wieder ein Stück näher“, zeigt sich e5-Programmleiter Kaspar überzeugt. Auch der Obmann des Energieinstituts Vorarlberg, Umwelt-Landesrat Erich Schwärzler war bei der e5-Zertifizierung begeistert. „Die hohe Dichte an engagierten Gemeinden hierzulande ist einzigartig in Europa.“

Zuletzt haben die 33 Bürgermeister der e5-Gemeinden in einer gemeinsamen Erklärung dem Land Vorarlberg zugesagt, den Weg zur Energieautonomie zu unterstützen. „Dieses gemeinsame Bekenntnis ist ein Meilenstein für die Energiezukunft unseres Landes. Damit sind die e5-Gemeinden richtungsweisend und haben über die Landesgrenzen hinaus Vorbildwirkung im Bereich Energieeffizienz“, so der Landesrat.

Das e5 Team Nenzing

Das neu gebildete e5-Team traf sich Anfang März zu einem Planungsworkshop im Wolfhaus. Dabei wurde die letzte Zertifizierung anhand des Audit-Berichtes genau unter die Lupe genommen und weitere mögliche Potenziale eruiert.

Bei diesem Workshop wurde das e5-Team in verschiedene Arbeitsgruppen aufgeteilt, welche mögliche Themen für die nächsten Jahre erarbeiteten. Diese Vorschläge wurden anschließend bewertet und gereiht. Somit wurden folgende Themen festgesetzt:

- Bewusstseinsbildung für die gesamte Bevölkerung durch gezielte Aktionen, wie zum Beispiel derzeit der Fahrradwettbewerb
- Energiekonzept für das Schwimmbad
- Überarbeitung der Homepage
- Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden
- Einsparungspotenzial der Straßenbeleuchtung



Gemeinde

FAHRRAD Wettbewerb 2012

Anmelden, losradeln und gewinnen!

Viele tun es bereits, und es werden immer mehr: 8328 Teilnehmer und knapp 6 Millionen (!) geradelte Kilometer sind die eindrucksvolle Bilanz des letztjährigen FAHRRAD WETTBEWERBES des Landes Vorarlberg. Heuer wollen Gemeinden, Betriebe, Vereine und Bildungseinrichtungen dieses hervorragende Ergebnis nochmals toppen.

Jeder kann gewinnen

Mitmachen kann jeder, der Fahrrad fährt. Einfach unter www.fahrradwettbewerb.at oder einem der Veranstalter anmelden und losradeln. Mit einem kleinen Fahrradcomputer lassen sich gefahrene Kilometer leicht eruieren. Sämtliche Teilnehmer, die bis 10. September mehr als 100 Kilometer sammeln, nehmen an der Verlosung attraktiver Preise teil. Am 24. März geht's los!

Einfacher Umstieg

Im Mittelpunkt steht die Freude am Alltagsradeln. Ob zum Betrieb, in die Schule, zum Einkauf oder kurze Wege zwischendurch: Das Rad ist eine praktische, günstige und gesunde Alternative zum Auto, fördert die Fitness, schützt die Umwelt und spart Treibstoffkosten. Das Umsteigepotential ist groß: Die Hälfte aller Autofahrten sind kürzer als 5 Kilometer, ein Drittel sogar kürzer als 2,5 Kilometer. Mitarbeiter von Unternehmen erradelten im vergangenen Jahr über eine Million Kilometer, Vereinsmitglieder holen tüchtig auf.

Fahrradfreundliches Vorarlberg

Vorarlberg ist eine Radlerhochburg. Schon jetzt hat unser Bundesland den höchsten Fahrrad-Anteil in ganz Österreich. Diese Entwicklung ist als aktive Umweltschutzmaßnahme erfreulich und für jeden persönlich angesichts steigender

Treibstoffpreise ein Vorteil. Regelmäßiges Radfahren steigert das Wohlbefinden, hält beweglich und senkt das Herzinfarktrisiko um 50%! Wer beim FAHRRAD WETTBEWERB 2012 mitmacht, profitiert in jedem Fall!

Schwerpunkt Schoolbiker

Einer besonderen Herausforderung stellen sich die Schoolbiker, die mit dem spielerischen Wettbewerb

Geld für die Klassenkasse gewinnen können. Die Motivation, pro Klasse mindestens 1000 Kilometer zu erradeln, wird durch die Verlosung von Geldpreisen im Gesamtwert von € 3.500 gesteigert. Der Schoolbiker-Bewerb beginnt am 24. März und endet noch vor der Zeugnisvergabe am 24. Juni 2012.

Weiter Informationen zu den Wettbewerben gibt's auf www.fahrradwettbewerb.at

2012 FAHRRAD WETTBEWERB MACH MIT!

FAHRRAD FREUNDLICH
www.fahrradwettbewerb.at

Gefällt mir

klima:aktiv mobil

Vorarlberg
unser Land

VORARLBERG MOBIL
ANDERS UNTERWEGS

*Dieses Projekt wird im Rahmen des klima:aktiv mobil Förderprogramms aus Mitteln des Klima- und Energiefonds als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr gefördert.

Anmeldung zum FAHRRAD WETTBEWERB 2012

MACH MIT
www.fahrradwettbewerb.at

Wer fleißig in die Pedale tritt, kommt besser an. Radfahren bringt gute Laune, hält jung und macht fit. Jetzt 100 Kilometer oder mehr radeln und tolle Preise gewinnen. Anmeldung abgeben bei ihrer Heimatgemeinde oder im Energieinstitut.

Name Jahrgang

Adresse

Telefon Email

Teilnahme bei Gemeinde*

Teilnahme bei Betrieb, Verein und Bildungseinrichtung*

*Mehrfachanmeldung möglich und erwünscht (z. B. Gemeinde + Betrieb + Verein). Die Daten werden ausschließlich für die Organisation des FAHRRAD WETTBEWERBS verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Gemeinde

Voranschlag 2012

Unter enger Einbeziehung aller Kostenstellenverantwortlichen und der politischen Fraktionen wurde der Voranschlag 2012 intensiv beraten und schlussendlich einstimmig von der Gemeindevertretung verabschiedet.

Der Voranschlag 2012 weist Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 17.255.600 auf und liegt damit um 10,2 % über dem Voranschlag des Jahres 2011. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus den geplanten Investitionen in den Bereichen Kindergarten Bahnhofstraße, Volksschule Gurtis, Straßen- und Wegebaumaßnahmen, der Erhöhung der Leasingzahlungen sowie Steigerungen der Beiträge an den Sozialfond. Mehrausgaben sind zudem im Bereich Walgaubad zu erwarten. Weiters sind für den Erwerb von Grundstücken € 110.000 vorgesehen. Für den Neu- und Erweiterungsbau des Wasserversorgungsnetzes ergeben sich zu den Vorjahren Mehrausgaben von ca. € 55.000. Große Investitionen werden im Bereich des Abwasserverrohrungsnetzes getätigt (€ 168.000). Unter dem Kapitel Fernwärme (€ 250.000) ist unter anderem die Anschaffung einer Wärmepumpe beim Sozialzentrum geplant. Die Landesumlage weist eine erneute Steigerung um € 92.100 auf.

Die ausgewiesene Finanzkraft für das Haushaltsjahr beträgt € 8.928.000. Daraus ergibt sich eine Vergabekompetenz für den Bürgermeister in Höhe von € 8.928 und von € 89.280 für den Gemeindevorstand.

Auch im kommenden Jahr kommt es trotz der angeführten Investitionen zu keiner Netto-Neuverschuldung. Der Schuldenstand der Marktgemeinde Nenzing reduziert sich im Jahr 2012 inkl. der Leasingverpflichtungen um € 205.000.

Eine Analyse durch den Finanzreferenten Mag. Ronald Hepberger ergab, dass sich der Anteil der einmaligen (= Neuinvestitionen) und laufenden von der Gemeinde unmittelbar beeinflussbaren Ausgaben nur auf ca. 10-15 % der Gesamtausgaben beläuft. Die Erstellung des Voranschlages 2012 zeigte einmal mehr die hohe Abhängigkeit von den Vorgaben des Landes, insbesondere den überdurchschnittlich starken Steigerungen im Bereich der Landesumlage und im Bereich Soziales sowie die hohe Abhängigkeit im Einnahmenbereich von den Ertragsanteilen des Bundes. Um sich zumindest teilweise von dieser Abhängigkeit zu befreien und gewisse Handlungsspielräume zu schaffen, wird im März eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, den Voranschlag 2013 vorzubereiten. Dabei geht es vorerst darum, in einem Benchmark mit anderen österreichischen Gemeinden entsprechende Vergleichsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Kostenstellen zu erarbeiten. Weiters sollen gemeinsam mit den Kostenstellenverantwortlichen Einsparungspotenziale lukriert werden. Am Ende der bereichsübergreifenden Diskussionen wird dann ein konkreter Maßnahmenkatalog als Empfehlung an die Gemeindevertretung erstellt.

80 % der aushaftenden Darlehen resultieren aus Investitionen in Kanal, Wasser und Hochwasserschutz. Mit den von der Gemeinde eingehobenen Kanal- und Wassergebühren fehlen zur Kostendeckung jedoch jährlich ein Betrag von jeweils ca. € 300.000 bis € 400.000.

Die Landesumlage ist als ein wichtiges, solidarisches Ausgleichsinstrument zwischen den Gemeinden gedacht. Allerdings wird dabei in keinsten Weise die Struktur der Marktgemeinde Nenzing mit den hohen Infrastrukturausgaben (fünf Schulen, fünf Kindergärten, Kinderhaus, hoher Aufwand für Kanalisation, Wasser etc.) berücksichtigt. Hier ist aus Sicht der Gemeindevertretung tatsächlich hoher Handlungsbedarf seitens des Landes und des Gemeindeverbandes gegeben. Die Landesumlage in Höhe von über € 900.000 ist durch nichts mehr zu rechtfertigen.

Einnahmen der Erfolgsgebarung:	€ 14.809.800,-	Ausgaben der Erfolgsgebarung:	€ 13.962.400,-
Einnahmen der Vermögensgebarung:	€ 2.445.800,-	Ausgaben der Vermögensgebarung:	€ 3.293.200,-
Gesamteinnahmen der Haushaltsgebarung	€ 17.255.600,-	Gesamtausgaben der Haushaltsgebarung	€ 17.255.600,-

Gemeinde

Ab Juni 2012: Urlaub mit dem Kinderpass

Ab Juni 2012 ist es so weit: Jedes Kind braucht verpflichtend seinen eigenen Kinderpass als Reisedokument. Die Eintragung bei den Eltern gilt dann nicht mehr. Auch wenn der Pass der Eltern noch länger gültig sein sollte.

Bereits seit 15. Juni 2009 sind Kindermitteintragungen im Pass der Eltern nicht mehr möglich. Vorher gemachte Eintragungen gelten nur mehr bis 15. Juni 2012. Ab diesem Zeitpunkt benötigt jedes Kind für jeden Grenzübertritt ein eigenes Reisedokument (Reisepass oder - sofern nach den Einreisebestimmungen des Gastlandes zulässig - einen Personalausweis). Die Gültigkeit des Reisepasses der Eltern - mit der Kindermitteintragung - bleibt davon unberührt. Er gilt weiter bis zum darin gedruckten Ablaufdatum.

Wie viel kostet der Reisepass und wie lange ist er gültig?

Bei Erstaussstellung (bis zum 2. Geburtstag) ist der Reisepass gebührenfrei. Nach dem 2. Geburtstag kostet er 30 Euro bzw. ab dem 12. Geburtstag 75,90 Euro. Für Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr beträgt die Gültigkeitsdauer 2 Jahre. Ab dem 2. Geburtstag bis zum vollendeten 12. Lebensjahr muss der Reisepass für ein Kind alle 5 Jahre erneuert werden. Ab dem 12. Lebensjahr wird ein Reisepass mit Fingerabdruck mit 10-jähriger Gültigkeit ausgestellt.

Richtlinien für das Foto

Das Foto für einen neuen Reisepass darf nicht älter als sechs Monate sein. Es muss zudem den interna-

tionalen Kriterien entsprechen, was z.B. Format, Hintergrund oder Ausleuchtung betrifft. Detail-Infos dazu finden Sie auf www.bmi.gv.at/passbild.

Alle wichtigen Informationen zum Reisepass können Sie außerdem auf der Webseite des Innenministeriums www.passkontrolle.at nachlesen.

Was benötige ich alles zur Ausstellung eines Reisepasses?

Wir vom Bürgerservice informieren Sie gerne über die erforderlichen Dokumente die Sie zur Antragstellung mitbringen müssen.

Aus dem Projekt Sprachfreude

Besuch von Landesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath aus der Steiermark

Ende Jänner informierte sich die Landesrätin für Finanzen und Integration gemeinsam mit ihrem ExpertInnenteam über einige Maßnahmen zur Integration in Vorarlberg. Mit auf ihrer Tagesordnung stand dabei auch die Marktgemeinde Nenzing mit dem weit über die Grenzen Vorarlbergs hinaus gewürdigten Projekt „SPRACHFREUDE“.

Beeindruckt zeigte sich auch das ExpertInnenteam rund um die Landesrätin vom Projekt, von den Anfängen bis zum heutigen Umsetzungsstand und den Ideen und Vorstellungen für die Zukunft. Und eines wurde dadurch klar: Es braucht seine Zeit, es müssen verschiedene Akteure eingebunden und sie müssen dort abgeholt werden, wo sie stehen.



Gemeinde

Aus dem Projekt Sprachfreude

„Überm Tellerrand“

Gemeinsam kochen – Gemeinsam essen

In unseren Breitengraden ist es gang und gäbe sein Essen von einem Teller zu genießen. Man lässt sich das Essen, auf einem Teller serviert, schmecken.

Sitzen mehrere Personen an einem Tisch kann es schon mal vorkommen, dass auch etwas über den eigenen Tellerrand hinauswandert auf einen anderen Teller, damit auch diese Person von der Speise probieren kann.

Gleichzeitig kann die andere Person auch Einblick nehmen auf den Teller des Spenders, kann gleichzeitig über ihren eigenen Tellerrand blicken.

Diese Überlegungen stecken hinter diesem neuen Angebot aus dem Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“:

Menschen sollen sich treffen, gemeinsam kochen und ihre kulinarischen Leckerbissen anschließend in geselliger Runde genießen. Dass man dabei öfters über den (eigenen) Tellerrand hinauskommt, ist durchaus gewollt. Sei es, dass man sich während der Zubereitung der Speisen mit den anderen TeilnehmerInnen über Zutaten und Zubereitungsarten austauscht, sei es, dass man sich im Anschluss daran von den Speisen, die die anderen TeilnehmerInnen zubereitet haben, bedient und sie genießt, sei es,



dass man Rezepte austauscht – immer ist man dabei eingeladen, sozusagen seinen eigenen Teller zu verlassen und in neue Erfahrungen einzutauchen.

In Anlehnung an das bereits bewährte und mit dem Vorarlberger Integrationspreis ausgezeichneten Projekt der Gemeinde Satteins „Grenzenlos kochen“ bieten wir allen in Nenzing wohnhaften Personen die Möglichkeit sich in regelmäßigen Abständen in der Küche der (Sport)Mittelschule zu treffen um dort ihre Lieblings Speisen zu kochen und gleichzeitig auch Gerichte aus anderen Ländern kennen zu lernen. Über 40 in Nenzing vertretene Nationen bieten einen enormen Schatz an Speisen – den kennenzulernen und einander weiterzugeben wird Ihnen mit „Überm Tellerrand“ ermöglicht. Deshalb hoffen wir auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unserer Gemeinde.

Zum Ablauf:

Sie kommen, bepackt mit den Zutaten, die Sie für Ihre Speise benötigen in die Schulküche der (Sport) Mittelschule Nenzing. Nach einer kurzen Vorstellung und der Zuteilung des Arbeitsplatzes können Sie sich der Zubereitung der Speise widmen. Gleichzeitig können Sie aber auch über Ihren „eigenen Tellerrand“ schauen und erkunden, was die anderen Köchinnen und Köche machen und sich mit ihnen darüber unterhalten.

Nach dem Kochen sitzen die TeilnehmerInnen und ihre HelferInnen zusammen und verzehren gemeinsam die Leckerbissen. Den Abschluss bilden dann der Abwasch und das gemeinsame Aufräumen der Küche.

Über den ersten Termin informieren wir Sie demnächst im Walgau-Blatt, auf der Homepage der Gemeinde und mittels Plakaten in den Bildungseinrichtungen.

Präsentation des Projekts „SPRACHFREUDE“ in der Vorstandssitzung der Region Vorderland-Feldkirch

Auf Einladung des Obmannes der Region durften BM Florian Kasse-roler und die Koordinatorin des Projekts, Gerlinde Sammer, zwölf Bürgermeistern der Region Vorderland-Feldkirch berichten, wie das Thema Sprachförderung in Nenzing angegangen wird.

Dabei erhielten die Gemeindevorsteher sowohl einen Überblick über die Entstehungsgeschichte, die

Konzeptionierungsphase und die damit verbundenen finanziellen Belastungen als auch über die konkreten Maßnahmen.

Besonders betont wurde dabei auch, dass Sprachförderung mehr als nur Förderung der Bildungssprache Deutsch bedeutet. Dies ist ein lebenslanger Prozess, beginnend spätestens mit der Geburt und stellt somit ein Auftrag für alle

an der Erziehung und Bildung beteiligten Personen dar.

Die Bürgermeister unterstrichen ihr Interesse im Anschluss an den Vortrag noch durch viele Fragen zu diesem Thema.

Gemeinde

Seniorenweihnachtsfeier

Die Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing gestaltete am 15. Dezember 2011 die Seniorenweihnachtsfeier der Marktgemeinde Nenzing. Direktor Heinz Tinkhauser und Bürgermeister Florian Kasse-roler freuten sich über die vielen anwesenden Seniorinnen und Senioren. Als Moderator war neben dem Mittelschullehrer Ferdl Gstrein auch Josef Mairitsch erstmals mit dabei, der hier sein Talent beweisen konnte. Die Beiden führten humorvoll durch das Programm.

Die Theatergruppe, der Schulchor, die Schulband und die Solisten zeigten sich in Hochform. Dies ist nicht zuletzt dem unermüdlichen Einsatz der Lehrerinnen Hildtrud Gaßner, Carina Eberhard und Brigitte Lienert zu verdanken, die jedes Jahr für ein abwechslungsreiches Programm sorgen, das die Schülerinnen und Schüler mit viel Engagement umsetzen.



Gemeinde

Seniorenball 2012

Stimmung, Spaß und gute Laune – die Nenzinger Seniorinnen und Senioren tanzten und unterhielten sich bestens am „Schmutzige Donnschtig“ beim Seniorenball im Ramschwagsaal. Zu Beginn des Programms heizten die „Papiertonntrommler“ dem Publikum so richtig ein. Die Theatergruppe Nenzing führte „moderne Märchen“ auf. Viel Applaus und Zugaberufe erteteten die „3 Wackel-Tenöre“. Die SeniorInnen staunten über die Beweglichkeit der stimmungsgewaltigen Künstler die „extra“ für diesen

Auftritt nach Nenzing gekommen waren. Durch das Programm führte Hannes Albrecht. Wie auch in den letzten Jahren lud das „Blumenegg Duo“ zum Tanzen und Schunkeln ein. Gerne folgten die SeniorInnen bei der Polonaise Bürgermeister Florian Kasseroler, der im flotten Schritt allen voran ging. Die Senioren waren sich einig, dass dies ein lustiger und gemütlicher Faschingsnachmittag war, der nächstes Jahr wieder stattfinden sollte.



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing

Großraumbiotop Nenzinger Himmel (Biotop 11646) 2239,2 ha

Teil 2 (Fortsetzung)

Abgesehen von den noch im Detail besprochenen Mooren im Bereich des Talbodens von Gamperdon (s.u.) sind im gesamten Gebiet Quellsümpfe und Quellflachmoore unterschiedlichsten Charakters vorhanden, die eng mit Moosquellfluren verzahnt sein können. Besonders hervorgehoben sei in dieser Hinsicht der Bereich zwischen der Güfelalpe, Vermales und dem Quellgebiet der Meng im Umfeld der Roten Wand; hier finden sich die wohl ausgedehntesten Quellfluren des gesamten Nenzinger Himmels. Für all diese Lebensraumtypen gilt, dass Trittschäden toleriert werden können, eine Entwässerung und Aufdüngung aber ihre Zerstörung bedeuten würde.



Viehweiden im Gebiet von Armafil. Im Bildvordergrund frisch planierte und eingesäte Fläche.

Weiters sind vor allem im Gebiet der Hochalpen vielerorts stehende Gewässer zu finden, seien es nun Almtümpel oder Gebirgsseen. Erwähnt seien an dieser Stelle etwa die periodisch trockenfallenden Almtümpel mit Rostseggenröhricht auf Panüel (ca. 1800 m) oder die mit Teppichen der Wasserschwaden bewachsenen Tümpel auf Stafeldon (ca. 1700 m).

Auf Vermalis (ca. 2000 m) findet sich ein von einem zufließenden Quell-

bächlein gespeister Almtümpel, an dessen Uferzone sich Bestände des seltenen Scheuchzers Wollgras (*Eriophoretum scheuchzeri*) und des Schmalblättrigen Wollgrases (*Eriophorum angustifolium*-Gesellschaft) entwickelt haben. Der inmitten von Latschenkniegehölzen gelegene Hirschsee auf Panüel zeichnet sich dagegen dadurch aus, dass er praktisch vollkommen vegetationslos ist (eventuell Bedeutung für spezialisierte Insekten, Kleinkrebse?), sein steiniger Grund wird von Dolomitgeröllen gebildet. Er ist landschaftlich sehr schön gelegen und wird von Ausflüglern stark frequentiert. All den stehenden Gewässern ist gemein, dass sie als Laichgewässer für Amphibien (Bergmolch, Grasfrosch, Erdkröte) und als Lebensraum für eine spezialisierte Lebewelt (z.B. Libellen) von großer Bedeutung sind.

Innerhalb der Weideflächen der Melkalpe Gamperdon gehören magerere, ausgesprochen artenreiche Triften, die sich speziell auf die steilen Hänge in der Umrahmung der Alpe und die verschiedenen Moränenhügel und -wälle im Talboden konzentrieren zu den floristisch bemerkenswertesten Pflanzengesellschaften. Aufgrund der klimatischen Gunstlage des Talkessels von Gamperdon und den gut drainierten, trockenen Böden beherbergen die mageren Weiderasen eine

Vielzahl an wärmeliebenden Arten. Eine Vielzahl der Leitarten der Magerrasen rekrutiert sich aus der Gruppe der aus verschiedensten Gründen (Stachelkleid, Gift, Bitterstoffe, etc.) vom Vieh verschmähten bzw. nicht befressenen (Rosettenwuchs, etc.) Weidepflanzen, genannt seien etwa Stengellose Distel (*Cirsium acaule*), Silberdistel (*Carlina acaulis*), Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) oder verschiedenste Enzian-Arten (z.B. *Gentiana germanica*, *Gentianopsis ciliata*). Weitere typische Arten sind etwa Steinzwenke (*Brachypodium rupestre*), diverse Seggen (z.B. *Carex caryophylla*, *C. montana*), Wundklee (*Antyllis vulneraria*), Bergklee (*Trifolium montanum*) oder Kleine Pimpinelle (*Pimpinella saxifraga*). Elemente wie Immergrüne Segge (*Carex sempervirens*), Blaugras (*Sesleria varia*) oder Glänzende Skabiose (*Scabiosa lucida*) weisen auf den montanen Klimacharakter hin. An südexponierten und flachgründigen Steillagen treten vermehrt Rohbodenbesiedler, Zwergsträucher und "xerotherme" Elemente in den Vordergrund, so etwa Berggamander (*Teucrium montanum*), Herzblättrige Kugelblume (*Globularia cordifolia*), Silberwurz (*Dryas octopetala*), Winterheide (*Erica herbacea*), Buchsblättriges Kreuzblümchen (*Polygala chamaebuxus*) oder Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*). Daneben sind auch nährstoffreichere Ausbildungen vorhanden, die zu den Kammgrasweiden zu zählen sind und sich durch einen höheren Anteil "anspruchsvollerer" Grünlandarten auszeichnen. Derartige Bestände sind für die ebenen Standorte charakteristisch. Als besondere Zierde der Magerweiden muss auch noch die in Vorarlberg sehr seltene Woll-Kratzdistel (*Cirsium eriophorum*) erwähnt werden, die verschiedentlich größere Bestände bildet. Die Melkalpe Gamperdon wird gegenwärtig sehr intensiv bewirtschaftet. Bereits in den 1980er Jahren wurden weite Teile der Weideflächen im Talbodenbereich intensiviert, wobei im Zuge der groß angelegten Planierungen des Geländes auch Moränenhügel und Geschiebewälle (von

naturvielfalt
Vorarlberg
unser Land

Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



Meng und Seitenbächen) beseitigt wurden. Die intensiv genutzten und gedüngten Weideflächen werden gegenwärtig von fetten Weiderasen eingenommen, die als Weidelgrasrasen einzuordnen sind. Bisweilen finden sich in diesen noch magere Bereiche, alles in allem handelt es sich aber um recht artenarme Grasflächen, die teilweise auch aus Ansaat hervorgegangen sind.



Die gefährdete Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), eine typische Orchidee basenreicher Moore.

Als weitere sehr wertvolle Lebensräume und Landschaftselemente im Talboden von Gamperdon sind die verschiedenen Moore und Riedwiesen zu nennen. Sie weisen in Bezug auf die Vegetation bzw. Moortypen und die floristische Ausstattung recht unterschiedliche Charaktere auf, wie der folgenden Darstellung entnommen werden kann. Beim "Roten Brünnele" handelt es sich um einen imposanten Quellaustritt mit "weiherartigem" Quelltopf. Er wird, ebenso wie der anschließende, im oberen Teil mäandrierende Quellbach - das "Seebächle" - von Vermoorungen gesäumt, wobei im oberen Teil das

einzigste "Hochmoor" auf Nenzinger Gemeindegebiet zu finden ist. Der recht kleine Bestand zeichnet sich durch schöne Torfmoosbulte aus, die unter anderem von Scheidigem Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*), Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*) und Besenheide (*Calluna vulgaris*) bewachsen sind. Umgeben ist der Bestand von Braunseggenriedern mit dem Charakter eines Übergangsmoors, wobei bachabwärts vermehrt basenzeigende Arten auftreten. Der Quellweiher und der anschließende Quellbach werden fischereilich genutzt. Durch den Hochmoorbereich führt ein vielbegangener Weg, worauf stellenweise recht stark Störungen zurückzuführen sind. Nach unten hin, aber noch vor dem querenden Güterweg, weitet sich der Quellbach auf. Hier ist er von typischen Davallseggenriedern, die randlich in Pfeifengraswiesen übergehen, gesäumt. Im Bachbett selbst finden sich sehr schöne Moosquellfluren. Unterhalb des Güterwegs setzen sich die Flachmoore als schmaler, bachbegleitender Saum fort; stellenweise treten Rispenseggenbestände in den Vordergrund. Eine weitere kleine Moorfläche findet sich noch in den intensiv geführten Weideflächen nordöstlich des "Roten Brünnele".

Es handelt sich um einen Mischbestand von Davallseggenriedern und Pfeifengraswiesen, die nach außen hin fließend in die umliegenden Weiderasen übergehen. Das am Westufer der Meng gelegene "Riedle" ist ein recht ausgedehnter, von zahlreichen Quellaustritten und Quellgerinnen durchsetzter Flachmoorkomplex. Die zentralen Bereiche werden von einem Davallseggenried eingenommen, die verschiedenste Übergänge zu den Rispenseggensümpfen zeigen. An den Quellaustritten, entlang der Quellgerinne und am Mengufer sind schöne und recht ausgedehnte Moosquellfluren ausgebildet. Bei Armafil findet sich ein recht ausgedehntes Hangmoor, welches im Wesentlichen von sehr schönen Davallseggenriedern mit

eingestreuten Moosquellfluren eingenommen wird. Im zentralen Moorbereich sind Blänkenstrukturen ausgebildet, die von Beständen der Sumpfsimse (*Eleocharis palustris*) besiedelt sind. Randlich sind Rispenseggenbestände entwickelt, in den ebenen Talbodenbereichen auch etwas nährstoffreichere und nasse Weiderasen. Das Hangmoor nördlich des Trübbachs stellt ein schilfreiches, überrieseltes, von Quellgerinnen durchzogenes Quellmoor mit Davallseggenriedern, Beständen der Wenigblütigen Sumpfsimse und ausgedehnten Moosquellfluren dar. Die Rinnsale bilden im treppigen Relief kleine Ruhigwasserzonen, in denen sich Armleuchteralgen (*Chara sp.*) angesiedelt haben.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der vom Aussterben bedrohten Wollkopf-Kratzdistel (*Cirsium eriophorum*) sowie der gefährdeten Arten Weißtanne (*Abies alba*), Rispenseggen (*Aconitum paniculatum*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Gelb-Enzian (*Gentiana lutea*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Salzburger Alpen-Mohn (*Papaver sendtneri*) und Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*).



Wollkopf-Kratzdistel (*Cirsium eriophorum*).

Fasching



Nenzing 2012



Kultur

Dienstag, 17. April 2012
„Suzie Lucas und Jackys Jazzcritters“
Music, Martinis and Memories
20 Uhr Ramschwagsaal / Nenzing

Mit einer Hommage an den wunderbaren Frühling und in derselben Besetzung wie beim letzten ausverkauften Live-Gig in Nenzing, melden sich die Sängerin Suzie Lucas und Jackys Jazzcritters wieder mit den schönsten Love-Songs im Easy Listening-Stil zurück. Unter dem Motto „Music, Martinis & Memories“, ganz im Stile der legendären „Bar-Jazz 60er-Jahre“, werden Suzie und Jackys Jazzcritters die Musik aus den 50er und 60er Jahren musikalisch wieder zum Leben erwecken.

Freuen Sie sich gemeinsam mit der außergewöhnlichen Jazzcombo mit Musikern aus fünf verschiedenen Bundesländern auf einen gemütlichen und relaxten Jazzabend im Ramschwagsaal in Nenzing.

Neben dem großartigen Saxophonisten Andy Broger des „holstunarmusigbigbandclubs“ sorgt dieselbe Rhythm-Section, wie bei den Weihnachtskonzerten der Jazzcritters für ein wunderbares Sounderlebnis:

- Primus Sitter, guitar
- Jack Stroehner, piano & accordion
- Karl Sayer, bass
- Fred Vollbauer, drums
- Heini Schmid, percussion

Genießen Sie einen Abend bei Musik, Martinis and Memories in gemütlicher Club-Atmosphäre. Der Ramschwagsaal ist zu diesem Anlass in ungewöhnlicher Weise – bestuhlt, betischt, „bekerzt“ und bewirtet.

Eintritt: € 15,00, für Jugendliche unter 16 Jahren € 10,00



Sonntag, 22. April 2012
„La Rocaille“
Flauto Dolce e Voce
18 Uhr Kirche / Beschling

Gemeinsam mit der Sopranistin Birgit Plankel präsentiert das Ensemble „La Rocaille“ nun erstmals ein Programm, in dem sich der Klang der menschlichen Stimme mit jenem der „Süßen Flöte“ zu einem himmlischen Erlebnis vereint.

Das Programm - prall gefüllt mit Farben, Kontrasten, Klangschönheit, Verspieltheit und berührender Emotionalität - verspricht, die in der bildenden Kunst beschriebene Rocaille-Figur zu einer hör- und erlebbaren Freude werden zu lassen.

Ausführende sind:
 La Rocaille: Barbara Nägele, Veronika Ortner-Dehmke, Sabine Gstach, Dorit Woher
 Sopranistin Birgit Plankel

Werke für eine Singstimme und vier Blockflöten von der Spätrenaissance bis zur ausgehenden Barockzeit bilden den Rahmen, innerhalb dessen sich die fünf Musikerinnen begegnen.



Eintritt: €12,00, für Jugendliche bis 16 Jahre €10,00

Donnerstag, 26. April bis
Donnerstag, 10. Mai 2012
Die Farbe „ROT“
Dietmar Wanko
Fotoausstellung
Ramschwagsaal Nenzing

Nach den Fotoausstellungen „Landschaften“, „Graffiti“ und „Spiegelungen“ freut sich Dietmar Wanko, „Die Farbe Rot“ zeigen zu dürfen.

Und überhaupt: Ein rotes Auto, super! Ein roter Ferrari, noch besser! Aber es hilft nichts, wenn die Ampel auf Rot schaltet, heißt es auch für den Sportwagen auf die Bremse steigen. Natürlich gibt es auch heiße Öfen in Rot und geheimnisvolle Türen in roter Farbe zu sehen. Übrigens, was macht ein Schaf mit einem roten Eimer? Das, und einiges mehr, werden Sie in „Die Farbe Rot“ erfahren. Dietmar Wanko tat einen Blick in die Welt und fing für uns alles Mögliche und Unmögliche ein, Hauptsache es war in Rot gehalten. Er versucht die Farbe Rot in all ihren Dimensionen zu zeigen und hofft, damit auch Ihren Geschmack getroffen zu haben.

Vernissage:
 Donnerstag, 26. April 2012, 20 Uhr
 Im Rahmen der Vernissage wird eine Multivisionsshow mit Werken von Dietmar Wanko präsentiert.

Ausstellungszeiten:
 Jeweils am Montag und Mittwoch 19.00 bis 21.00 Uhr und am Sonntag von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Über fünf Jahre nahm sich Dietmar Wanko nun Zeit, dieses Projekt zu realisieren.

Die Flora und Fauna hat er in voller Pracht eingefangen. Gerade die Blumen haben es dem Fotografen sehr angehtan und nicht zu vergessen das Gemüse und die Früchte. Aber natürlich, der Mensch darf nicht fehlen! Wann trägt er Rot? Wie oft sieht man die „Lady in Red“?

Nun, die Lieblingsfarbe von Dietmar Wanko ist nicht schwer zu erraten, oder?

Gezeigt werden 50 Bilder.



Kultur

Freitag, 4. Mai 2012
„mundartMai 2012“ Lesungen mit Jytte Dünser, Margit Seeberger, Anni Mathes und Astrid Marte
20.00 Uhr / Wolfhaus Nenzing

Das Kulturreferat der Marktgemeinde Nenzing und Literatur Vorarlberg präsentieren im Wolfhaus in Nenzing im Rahmen des mundartMai 2012 „*körige Wörter i Form vo Gschichta und Gedichte us dr Walgau-Region*“.

Es lesen für Sie:
Margit Seeberger aus Gurtis
Anni Mathes aus Bludesch
Astrid Marte aus Satteins.
Jytte Dünser aus Frastanz

„Wendr net o gi losa ko?“

Musikalische umrahmt werden die Lesungen von Markus Brandtner (Onaga, Cajon, Hang, Didgeridoo, Small Percussion, Klangschalen, Gong, Rahmentrommel) und Franz Michel (Conga, Timbales, Cajon, Surdo, Berimbau, Small Percussion, Rahmentrommel, Hang).

Eintritt: freiwillige Spenden!



Juni-Oktober 2012
Der GARTEN - zwischen Notwendigkeit und Genuss
ARTENNE / Nenzing

Aus dem Garten ziehen wir vielerlei Nutzen, in dem wir Gemüse, Obst und Kräuter anbauen, den Garten als Erholungsraum genießen, sei es im Nutzgarten, Ziergarten oder auf dem Balkon.

Der Nutzgarten

Der hauseigene Garten mit Glashaus bei der ARTENNE dient als Beispiel vor Ort für den bäuerlichen Nutzgarten und thematisiert die Vorratshaltung und Selbstversorgung.

Reflexionsräume

Der Anspruch von KünstlerInnen geht meist über das rein Nützliche oder

Kontemplative hinaus, Gärten werden nicht nur als sinnlicher Erfahrungsraum konzipiert sondern öffnen reflexive Räume. KünstlerInnen aus Österreich und Deutschland zeigen unter diesem Aspekt ihre Arbeiten.

Marktplatz

Vom Juni bis Oktober wird die ARTENNE zum Marktplatz für unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen. Dies reicht von Markttagen regionaler Anbieter bis zu Ideen- und Tauschbörsen, Workshops, Vorträgen, Lesungen, Filmbeiträgen und Gesprächen.

Kraut und Rüben

Die SchülerInnen der Mittelschule Nenzing sind bis Juni in ein Projekt eingebunden. Sie erkunden Gärten, werden selber zu GärtnerInnen, gestalten eine

Projektwebsite und erarbeiten mit dem Theater der Figur ein kleines Theaterstück, das am Schluss zur Aufführung kommen wird.

Weitere Informationen zum Programm unter: www.artenne.at



12. bis 16. Juni 2012
LUAGA&LOSNA
24. Int. Theaterfestival für ein junges Publikum
17. DramatikerInnenbörse

Veranstaltungsorte: Ramschwagsaal, Artenne, Provinzwerkstatt

Auch heuer laden die Marktgemeinde Nenzing und die Veranstalter von LUAGA&LOSNA wieder kleine und große Theater- und Literaturinteressierte ein, sich an Produktionen aus Österreich, der Schweiz, Finnland, Deutschland und Belgien zu erfreuen.

Auch zur Lesewanderung in die schöne Nenzinger Bergwelt am Donnerstag dem 14. Juni und zu den täglichen Produktionsgesprächen und Lesungen sind alle herzlichst eingeladen.

Anmeldungen für die Lesewanderung nimmt und Auskünfte zum Festival erteilt das Festivalbüro unter den Nummern: 05525 62575, 0699 13406558



Archiv

Schwabenkinder



Ein gesellschaftliches Phänomen ist die jährliche Wanderung von schulpflichtigen Kindern ins Ausland. Über 300 Jahre lang zogen zu Fuß 6 – 14 jährige Buben und Mädchen aus Tirol, Vorarlberg, Graubünden, Appenzell und Liechtenstein um Josefi (19. März) nach Oberschwaben, um sich hier auf einem der zahlreichen Bauernhöfe ihr tägliches Brot zu verdienen. Hier blieben sie bis Martini (11. November) und kehrten dann mit dem „doppelten Häß“, das ist eine Sonntags- und Werktagskleidung, ein Paar Schuhe und etwas Geld wieder zurück. Die Kinder stammten aus den ärmsten Familien. Dafür waren zwar eine Schulbefreiung und ein Pass nötig, die aber meist ohne Probleme ausgehändigt wurden. Oberschwaben bot genügend Arbeitsplätze, da dieses Gebiet sehr fruchtbar und klimatisch durch die Nähe zum Bodensee begünstigt ist. Es herrschte dort im Gegensatz zum Alpenraum ein Mangel an Menschen durch das Anerbenrecht, das besagt, dass nur ein Kind den Hof der Eltern erben kann und die anderen als Knechte und Mägde arbeiten mussten. Heiraten durfte aber nur der, der eigenes Land vorweisen konnte und damit eine Familie ernähren konnte.

Es gibt keine genauen Zahlen, wie viele Kinder jährlich das heimatliche

Haus verlassen mussten, es waren aber sicher mehr als tausend.

Projekt über die Grenzen hinweg

Ausgehend vom Bauernhaus-Museum Wolfegg bildete sich ein internationales EU-Forschungs- und Ausstellungsprojekt heraus, das alle Gebiete umfasst, aus denen die Schwabenkinder kamen. Zusätzlich wurde eine Datenbank erstellt, auf der alle bekannten Schwabenkinder aufscheinen und die aus Pfarrbüchern und den Dienstbotenverzeichnissen und anderen Dokumenten gefunden werden konnten. Dadurch sind wir jetzt in der Lage, einzelne Lebens- und Arbeitsverhältnisse nachzeichnen zu können.



ELEMENTA WALGAU

Die ELEMENTA WALGAU als einer von vielen Projektpartnern hat aus diesem Anlass ein eigenes Programm zusammengestellt, das sich in verschiedenster Art und Weise mit diesem Thema beschäftigt. Eine Wanderausstellung in insgesamt acht Gemeinden bildet das Kernstück, dazu kommen Vorträge, Lesungen, Filme, Exkursionen, Lesewanderungen, Schreibwerkstätten und Theateraufführungen.

Die Wanderausstellung (Kuratoren: Christof Thöny und Thomas Gamon) beschäftigt sich mit den Schwabenkindern im Allgemeinen und im Besonderen mit den Kindern aus dem Walgau. Sie wird auch im Wolfhaus-Dachboden in Nenzing mit einer zusätzlichen Tafel zu den Nenzinger Schwabenkindern gezeigt.

Ausstellung im Wolfhaus

Eröffnung am 24. Juni um 20 Uhr mit einem Vortrag von Mag. Christine Brugger vom Bauernhaus-Museum Wolfegg mit dem Thema: „Die Schwabenkinder aus der ober-schwäbischen Perspektive“

Öffnungszeiten:

Dienstag, von 18 bis 20 Uhr
Mittwoch, von 15 bis 17 Uhr
Sonntag, von 18 bis 20 Uhr
Sowie nach Vereinbarung mit Thomas Gamon, Tel. 05525 62215 oder 0664 3647100 oder per Mail: thomas.gamon@nenzing.at

Archiv

Unsere Nachbargemeinden über der Staatsgrenze

Seewis im Prättigau ... ein Sonderfall

Die Gemeinde Seewis - zusammen mit den Fraktionen Pardisla und Schmitten zählt sie heute rund 1400 Einwohner - hat unter den Prättigauer Gemeinden seit jeher eine Sonderstellung eingenommen. Sprachlich und auch konfessionell. Böse Zungen behaupten, „d Seewiser chönt nit tue wie anderi“. Die Seewiser sprachen - zur allgemeinen Belustigung - immer noch romanisch als sich die Talbewohner hinter der Klus schon des Walserdeutsch bedienten und waren noch immer katholisch, als die andern Prättigauer Gemeinden den Konfessionswechsel bereits vollzogen hatten. Dass dann Pater Fidelis von Sigmaringen, der im Auftrag Österreichs die Prättigauer in den Schoß der katholischen Kirche zurückzuführen versuchte, am 24. April 1622 ausgerechnet in Seewis den Märtyrertod erleiden musste, ist deshalb eine Ironie der Geschichte. Fidelis wurde dann 1746 von Papst Benedikt XIV. heilig gesprochen, weshalb die Seewiser - zumindest indirekt - auch noch einen Heiligen haben. Das „Fidelisbrünneli“ unterhalb der Kirche erinnert an den Märtyrertod des Kapuzinerpaters und der Obelisk vor dem Gemeindehaus - dem ehemaligen Salis Schloss - an „Die tapfern und hoch gesinnten Ahnen, die anno 1622 für ihre leibliche und geistige Freiheit alles gewagt und getan haben...“ Seewis dürfte die einzige Gemeinde im Kanton, wenn nicht in der Schweiz sein, in der nicht nur den Opfer, sondern auch den Tätern ein Denkmal errichtet wurde.

Um noch einmal auf die sprachliche Besonderheit zurückzukommen: Der Seewiser-Dialekt unterscheidet sich insofern von den Prättigauer Mundarten, als es sich um kein Walserdeutsch handelt. Seewis wurde nämlich vom Rheintal her „verdeutschte“, weshalb der Seewiser-Dialekt an die Mundarten erinnert, die im St. Galler Oberland gesprochen werden. Dazu nur noch soviel: Der Seewiser-Dialekt

wird, wie die andern Prättigauer Dialekte, der Mobilität zum Opfer fallen, indem er von einer Einheitsmundart abgelöst wird.

Eine ortsplanerische Meisterleistung



Zwei Ereignisse haben das Dorfbild von Seewis geprägt: Der Dorfbrand vom 1863 und die von 1962 - 2000 durchgeführte Gesamtmelioration. Dem Dorfbrand vom 13. Juli 1863 waren 97 Häuser und ebensoviel Ställe zum Opfer gefallen. Vier Menschen waren in den Flammen umgekommen. Der Wiederaufbau des Dorfes wurde unverzüglich in Angriff genommen. Gleich nach dem Unglückstag beschloss die Gemeindeversammlung, das Dorf nach einem geordneten Bauplan aufzubauen. Die Ausführung dieses Beschlusses wurde einem von der Regierung gewählten „Comité“ übertragen. Der Wiederaufbau war geradezu revolutionär: Über die Brandstätte wurde ein rechteckiges Straßennetz, bestehend aus vier Längs- und vier Querstrassen gelegt. Ausschlaggebend für dieses Konzept, das sich als eine ortsplanerische Meisterleistung herausstellen sollte, waren damals der Brandschutz und weniger erschliessungstechnische Überlegungen. Die neuen Wohnhäuser wurden ausnahmslos mit ihrer Hauptfront nach Süden an eine der vier Querstrassen gestellt, sodass

sie von der Front als auch von der Seite zugänglich sind. Jede Parzelle hatte zudem Anspruch auf einen Garten und einen Stall. Während der Garten vor dem Haus angelegt wurde, wurden die Ställe zurück versetzt.

In einer Denkschrift aus dem Jahr 1864 hält der Gemeinderat fest: „Die großen Veränderung, die durch den Neuplan hervorgerufen wurde, hatte ein außerordentlich großes Maß von Reklamationen aller Art im Gefolge, und wäre die Gemeinde nicht durch Beschluss gebunden gewesen, so würde sicherlich das Dorf die alte Gestalt behalten haben. Ob es ein Glück gewesen wäre, darüber steht uns heute noch kein Urteil zu. Entscheidet Ihr darüber, Ihr lieben Nachkommen.“ Die „lieben Nachkommen“ haben schon lange entschieden: Das wäre bestimmt kein Glück gewesen!

Die schönste Seewiserin

Die schönste und wohl auch berühmteste Seewiserin darf nicht unerwähnt bleiben: Die Narzisse. Oberhalb von 1200 m.ü.M. sind von Ende Mai bis Anfang Juni rund 250 Hektaren mit Narzissen - die Seewiser nennen sie Geissblüemli - bedeckt. Zusammenhängende Narzissenfelder dieses Ausmaßes dürften in der Schweiz wohl einmalig sein. Warum es die aus dem Mit-

Archiv

Unsere Nachbargemeinden über der Staatsgrenze



telmeerraum stammende Blume, die bereits in der antiken Sagenwelt in Erscheinung getreten ist, ausgerechnet nach Seewis verschlagen hat, haben uns bislang weder die Botaniker, noch die Historiker erklären können. Ihren Namen hat die Narzisse von einem ebenso schönen wie selbstverliebten Jüngling namens Narziss. Der Sage nach soll er sich eines Tages an einen See gesetzt haben, um sich seines Spiegelbildes zu erfreuen. Daraufhin soll durch göttliche Fügung ein Blatt ins Wasser gefallen sein

und so durch die erzeugten Wellen sein Spiegelbild getrübt haben. Schockiert von der vermeintlichen Erkenntnis, er sei hässlich, soll er dann kurzerhand gestorben sein. Nach seinem Tode wurde er in eine Narzisse verwandelt. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Da der Ortsname Seewis romanischen Ursprungs ist und mit einer Wiese am See nichts zu tun hat, steht eindeutig fest, dass Narziss kein Seewiser war.

Edy Walser

Narzissen-Sonntag, Auffahrt 17. Mai 2012

Alljährlich, wenn die Narzissen in aller Pracht blühen, führt der Kur- und Verkehrsverein einen Narzissen-Sonntag durch. Mit einem Shuttlebus werden die Besucher nach Pligugg (oberhalb Seewis) geführt. Von dort aus können die Narzissen in gemütlichen Spaziergängen oder aber auch in größeren Rundgängen ausgiebig bestaunt werden. Auf Pligugg betreibt der Kur- und Verkehrsverein an der Auffahrt, 17. Mai 2012 eine kleine Festwirtschaft. Abgerundet wird der gediegene Anlass mit der beliebten, einheimischen Kapelle Schesaplana.

(Verschiebedatum bei schlechter Witterung, Sonntag, 20. Mai 2012)
Kur und Verkehrsverein Seewis:
Infostelle 081330 30 17
www.seewis.ch

Und hier noch ein Geheimtipp für die Sommersaison:

Eine Wanderung in die Vergangenheit zum Alpmuseum Fasons. Vom Nenzingerhimmel über das Salarüeljoch (chlei Furgga) gelangen sie in drei Stunden zum Alpmuseum Fasons. Eine halbe Stunde weiter oben, Richtung Schesaplana, liegt die Schesaplanahütte, wo man sich mit Speis und Trank verwöhnen lassen kann.

Öffnungszeiten:

Jeden Sonntag ist das Museum geöffnet.
Mitte Juni bis Ende September
Von 10.00 bis 16.00
www.alpmuseumseewis.ch



Region

Für 2012 sind die Weichen gestellt



Die Regio Im Walgau begann das neue Jahr mit der ersten Delegiertenversammlung Mitte Jänner, die bei der feierlichen Gründungsversammlung im September 2011 bereits angekündigt wurde. Eine Vorgabe bei der Gründung der Regio Im Walgau war es, sich auf wenige Arbeitsschwerpunkte zu konzentrieren und diese intensiv zu behandeln. Der Regiovorstand und die Delegierten verabschiedeten das Arbeitsprogramm 2012, das folgende Themen und Projekte enthält:

- Räumliches Entwicklungskonzept
- Leitbild ‚Zukunft im Walgau‘
- LEADER- Vorbereitung 2014ff.
- Begleitung der Wirtschaftsplattform Walgau
- Medienkonzept
- umfassendes Kinderbetreuungskonzept
- Naherholungs- und Freizeitkonzeptstrategie



Zum Schluss der Veranstaltung erhielt die Regio Im Walgau noch eine sehr lobende Würdigung von Dr. Wilfried Bertsch, dem Leiter der Abt. Raumplanung des Landes Vorarlberg, der das dreijährige Pilotprojekt der Regionalentwicklung intensiv begleitet hatte. Mit der Gründung der Regio und den wichtigen Arbeitsschwerpunkten habe der Walgau große Schritte für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung unternommen, der erfolgreiche Prozess würde im ganzen Land sehr aufmerksam verfolgt.

Regionale Vernetzung und Entwicklung als Aufgabe mit großer Verantwortung

Am 1. Februar übernahm Birgit Werle das Steuer in der Geschäftsstelle der Regio Im Walgau. Frau Werle sieht die Verantwortung der regionalen Arbeit vor allem darin, den Walgau auch für nachkommende Generationen als wertvollen Lebensraum zu erhalten. Bereiche wie Wohnen, Leben, Arbeit und Wirtschaft gilt es daher gleichermaßen zu berücksichtigen. Die Herausforderungen an die Menschen einer Region verändern sich sehr schnell. Es müssen daher immer wieder neue Lösungswege gefunden werden. Beteiligen sich „viele Köpfe“ an der Entwicklung von neuen Lösungen, kann durch die Summe der Maßnahmen Großes bewegt werden. Sie meint: „Gerne knüpfe ich an der bereits erfolgreichen Aufbauarbeit der Walgauer Regionalentwicklung an und freue mich auf eine interessante und umfangreiche Herausforderung!“

Der bisherige Projektleiter Manfred Walser widmet sich nun einerseits vermehrt seinen wissenschaftlichen Aufgaben an der Universität St. Gallen. Andererseits steht er der Regio weiterhin als Berater und Koordinator für die REKs (räumliche Entwicklungskonzepte) zur Verfügung. Wie bekannt, sind im Walgau zur Zeit drei REKs in Arbeit: Schnifis - Düns - Dünserberg mit Röns, Bludesch - Ludesch - Thüringen und Bludenz - Bürs - Nüziders.



Factbox Birgit Werle:

Birgit Werle, geboren 1971, wohnhaft in Feldkirch; Langjährig in der Integrationsberatung tätig; Studium für Sozial-, Bildungs- und Systemisches Management.

Buch IM WALGAU als eines der schönsten Bücher weltweit

Das zum Jahresende neu erschienene Buch IM WALGAU ist ein Lesebuch mit An- und Einsichten zum Walgau. Das ansprechende Werk wurde mit Fotos von Nikolaus Walter reich bebildert sowie durch das Schlinser Atelier Gassner-Redolfi graphisch gestaltet. Kürzlich wurde das Buch als „Eines der schönsten Bücher Österreichs“ ausgezeichnet und erhält dadurch österreichweit Aufmerksamkeit. National ausge-



Region



Fotos des Walgaubuches: Atelier Gassner-Redolfi, Schlins

zeichnete Werke „überschreiten Grenzen“ und werden zur internationalen Wertung in die selektive Reihe der „14 Schönsten Bücher der Welt 2012“ aufgenommen: aus 540 Büchern aus 31 Ländern erhält nun IM WALGAU eine von fünf Bronze-medailen! »Eine Region in Österreich wird vorgestellt, und wie könnte man das besser als mit einer Landkarte auf dem Umschlag, darunter ein Halbleinenband mit blind geprägten Höhenlinien – das überzeugt sofort. Im Innern wechseln Text- und Bildseiten rhythmisch, unterbrochen von feinen Graphiken. Eine exzellente Materialabstimmung, die Textanreißer wie ein Mega-Initial im Blocksatz in die flatternd gesetzte Kolumne einstellt; ruhige, unspektakuläre, aber überraschende Fotografie – immer mit einem freundlichen Blick auf die Menschen. Man bekommt einen unpathetischen Eindruck, wie es dort halt so ist, und wie die Menschen da so leben – im Walgau. Anstatt eine eigentlich nüchterne, langweilige Verwaltungsaufgabe abzuarbeiten, nämlich einen Regionalentwicklungsbericht vorzulegen, ist ein Buch zur Sozial- und Kulturgeschichte der Region entstanden. Sehr außergewöhnlich.« Das ist die Beschreibung des Buches IM WALGAU aus Sicht der Jury des internationalen Buchwettbewerbes »Schönste Bücher aus aller Welt/Best Book Design from all over the World«. Die offiziellen Preisverleihungen fanden Mitte März in Wien und auf der Buch-

messe Leipzig statt. Das Buch IM WALGAU ist um Euro 19,00 bei allen Walgaugemeindeämtern und in einigen Buchhandlungen in Feldkirch, Bürs und Bludenz erhältlich.

Walgau-Umfrage

Im Auftrag der „Regionalentwicklung IMWALGAU Gemeinden gemeinsam“ hat das Institut Berndt im Dezember und Jänner 2012 eine Umfrage zum Thema „Images der Regionalentwicklung im Walgau“ durchgeführt. Befragt wurden 1.023 Menschen, das sind 3,4 % der Menschen, die mindestens 16 Jahre alt sind und im Walgau wohnen. Die Interviewer achteten darauf, dass in jeder Walgau-Gemeinde proportional gleich viel Bürger zu Wort kamen. Die Bürger der Hang-

gemeinden – darunter Düns – bewerten die regionale Zusammenarbeit demnach als wichtig bis sehr wichtig (Note 1,79) und fühlen sich der Region überdurchschnittlich verbunden. Die genauen Ergebnisse finden Sie online unter www.imwalgau.at.

2012 ist das Schwabekinderjahr

Dass nach vielen Jahren die „Schwabekinder“ plötzlich wieder zum Thema werden, ist dem internationalen EU-Forschungs- und Ausstellungsprojekt unter Leitung des Bauernhaus-Museums Wolfegg zu verdanken. Zusammen mit Partnern aus Süddeutschland, Vorarlberg, Graubünden, Tirol und dem Fürstentum Liechtenstein wurde die Geschichte der Schwabekinder aufgearbeitet. Die Region Im Walgau unterstützte die ELEMENTA WALGAU, die walgauweit eine Wanderausstellung, Vorträge, Lesungen, Exkursionen, Filmvorführungen und Lesewanderungen initiiert hat und brachte alle Veranstaltungen von März bis November in einem gemeinsamen Prospekt heraus. Alle Haushalte der Region Im Walgau erhielten den Flyer per Post. Das Programm ist auch online unter <http://wiki.imwalgau.at/wiki/Swabekinder> sowie auf den Homepages der Ausstellungs-gemeinden abrufbar.



Jugend

JKA Walgau - Die Jugend im Walgau ist aktiv

Das neue Jahr 2012 hat so begonnen wie das Jahr 2011 geendet hat!

Der regelmäßige „offene Betrieb“ für die unter 16-jährigen wurde mit zusätzlichen Workshops und Mottoparties ergänzt. Dabei hatten die Jugendlichen in Nenzing und Umgebung viele Möglichkeiten das Angebot, wie Weihnachtsfeier, Skitag in Brand oder Sprayer-Workshop, in und außerhalb des Jugendraums zu nutzen. Auch in den Weihnachts- und Semesterferien wurden die Jugendlichen nicht allein gelassen. Wir waren Rodeln, im Alpmare, Laser Tag spielen oder durften bei einem Taekwondo Workshop mitmachen.



Bei den über 16-jährigen wurde ein besonderes Augenmerk auf die Musik gelegt. Neben bekannten DJ's fanden auch tolle Konzerte, z.B. mit „Any Major Dude“ oder der „Rebel Musig“ aus Imst statt.

Auch die mobile Jugendarbeit hatte keine Winterpause. Hier wurde besonders je eine Jugendgruppe aus Gais, Bludesch und Ludesch im Rahmen unseres EU Projektes begleitet. In diesem Projekt geht es um den Dialog zwischen Gemeinde, Erwachsenen und Jugendlichen. Die Jugendlichen wurden auf verschiedene Gespräche vorbereitet. Die Ergebnisse werden in den nächsten Monaten an die jeweiligen Gemeinden übermittelt.

Leider wurde unser „Tag der offenen Tür“, welcher zeitgleich mit dem des Wirtschaftsparks Walgau stattfand, nicht wie erhofft angenommen. Die Besucherzahl blieb weit unter unseren Erwartungen.



Am 21. April wird Thomas Pegram, der durch die Live Shows „DSDS“ bekannt wurde, bei uns seinen ersten Auftritt im Ländle haben.

Hier das weitere Programm April 2012!

Der Flyer liegt bereits im Walgaujugendraum JOIN und in den Gemeinden Nenzing, Schlins, Röns, Bludesch, Ludesch und Nüziders auf.

- Di., 3.4. offener Betrieb ab 17:00 bis 21:00 Uhr
- Mi., 4.4. Skitag in Brand oder im Montafon, wenn das Wetter es erlaubt
- Do., 5.4. LASER TAG spielen in Bludenz
- Fr., 6.4. U16 Clubbing im Walgaujugendraum JOIN
- Sa., 7.4. Ü16 Kreuzkeller Revival im JOIN
- Do., 12.4. Game Night
- Fr., 13.4. U16 Clubbing im Walgaujugendraum JOIN
- Sa., 14.4. Ü16 Konzert mit Jazzband Martin Eberle

- Do., 19.4. offener Betrieb
- Fr., 20.4. U16 Clubbing im Walgaujugendraum JOIN
- Sa., 21.4. Skate&Blade Contest II in Nüziders mit Grillfest und anschließender Dialogveranstaltung
- Sa., 21.4. Konzert mit Thomas Pegram von den DSDS-Castings; Eintritt ab 14 Jahren

- Di., 24.4. Kurzfilmnacht der Alpinale im Walgaujugendraum JON
- Do., 26.4. offener Betrieb
- Fr., 27.4. U16 Clubbing im Walgaujugendraum JOIN
- Sa., 28.4. Grillfest mit Sport und Spiel im Tennishüsle und anschließender Dialogveranstaltung

Programmänderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben!

Mit der mobilen Jugendarbeit sind wir ab 17 Uhr wie folgt unterwegs:

Mittwochs in Nenzing mit Parzellen
 Donnerstags in Bludesch, Gais, Schlins und Röns
 Freitags in Ludesch und Nüziders
 Weitere Termine und Angebote der mobilen JA werden rechtzeitig per SMS, auf Facebook und auf unseren Websites bekannt gegeben.

Noch mehr über unsere Arbeit im Walgau und in Nenzing gibt es auf unseren neuen Websites www.join-walgau.at und www.jka-walgau.at zu lesen.

Infos gibt es bei Isky unter +43 664 884 670 24

Unsere Adresse lautet:
 JugendKulturArbeit Walgau,
 Eugen-Getzner-Straße 7, 6710 Nenzing

JOIN
 WALGAUJUGENDRAUM NENZING

JKA WALGAU
 JugendKulturArbeit

JOIN
 EVENT • KULTUR • WALGAL



Schulen

Neues von der Sportmittelschule



Tolle Leistungen der SMS bei der Landesmeisterschaft Ski- und Snowboard Cross

Am Dienstag, dem 6. März fanden in Gargellen die Landesmeisterschaften im Ski- und Snowboard Cross statt. Die Sportmittelschule war mit drei Mannschaften vertreten. Die Snowboarderinnen Lisa Szeverinki, Rebecca Scherer, Selina Müller und Annabell Frohner erreichten den vierten Rang bei der Teamwertung, wobei Lisa in der Einzelwertung den tollen 3. Rang erreichte.

Einen 3. Stockerlplatz fuhr auch das Bubenteam mit Sandro Müller, Luca Meier, Martin Tschabrun und Mathias Burtscher im Ski Cross ins Ziel. Luca Meier gelang der 3. Rang in der Einzelwertung. Bravo!

Die Mädchenmannschaft mit den Läuferinnen Sarah Nesler, Celine Gstach, Emma Bertel und Sandra Grüner platzierte sich ebenfalls ganz vorne. Die Mädchen durften sich über den ausgezeichneten 2. Platz freuen. In der Einzelwertung siegte Nesler Sarah, Celine Gstach schaffte den 3. Rang. Herzliche Gratulation!



Begleitlehrerin Ulli Franzoi mit den erfolgreichen Mädchen Sandra Grüner, Emma Bertel, Celine Gstach und Sarah Nesler



Das Bubenteam mit Lehrer Virgil Hartmann und den Schülern Luca Meier, Martin Tschabrun, Mathias Burtscher und Sandro Müller

Tischler Trophy 2012

Es handelt sich dabei um ein Projekt zwischen Schule und Wirt-



Die jungen Tischlermeister von links nach rechts: Janine Beck, Dominic Tiefenthaler, Fabian Müller, Manuel Neier, Tobias Tangl, Robert Hammer, Raphael Kaufmann, Daniel Engstler, Michaela Clerici und Patrick Meier

schaft und um einen Wettbewerb zum Tischlereihandwerk. Ziel war es, ein Medienmöbel im Werkunterricht nach eigenen Entwürfen



Medien-WC der VMS Nenzing

zu konstruieren und zu bauen, und zwar in Zusammenarbeit mit einer Tischlerei.

Unser Team bestand aus zehn Mädchen und Buben aus den 3. Klassen und wir beschlossen, uns „Hartholzdübel“ zu nennen. Die Idee, ein Medien-WC zu bauen, fanden wir alle großartig. Gemeinsam mit der Firma Hartmann Fensterbau entwarfen und fertigten wir unser Möbelstück im Werkunterricht. Das Holz musste gesägt und geleimt werden. Viel Mühe bereitete uns der Feinschliff. Schlussendlich waren wir auf unser Werk sehr stolz. Bei der Preisverleihung am 02. März in Götzis gewannen wir den Publikumspreis. Wir möchten uns auf diesem Weg bei der Tischlerei Hartmann Fensterbau und beim Herrn Lehrer Thaler für die große Unterstützung bedanken.

Raphael Kaufmann und Fabian Müller, 3a-Klasse

Schulen / Gratulationen

ECDL-Prüfungsergebnisse

Ende Februar hatten unsere Schwerpunktschüler im Bereich Natur und Technik und SchülerInnen der Sportmittelschule wieder die Möglichkeit, Prüfungen zum Europäischen Computerführerschein zu absolvieren. Sieben bestandene Teilprüfungen sind notwendig, um diesen Führerschein zu erwerben. Mit 101 bestandenen Prüfungen - das sind ca. 70% - war das Ergebnis durchaus erfreulich und eine Bestätigung für das Informatikkonzept der Schule.



Schwerpunktschüler der 3a-Klasse beim Informatikunterricht



Sportschülerinnen mit dem Schwerpunkt Showdance

Im Walgau wird getanzt

Die tanzbegeisterten Mädchen unsere Schule freuen sich auf die Österreichischen Meisterschaften im Garde- und Showtanzsport, die am Samstag, dem 14. April 2012 im Ramschwagsaal in Nenzing stattfinden. Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Infos und Kartenvorverkauf unter www.astvwalgau.at

Dank an Anton Beck

Herr Anton Beck war seit Oktober 1990 als Sargträger bei den Beerdigungen in unserer Gemeinde im Einsatz.

In diesen 21 Jahren hat er bei 510 Beerdigungen die Verstorbenen auf ihrem letzten Weg als Sarg- bzw. Urnenträger begleitet. Stets war er in aller Frühe zur Stelle und hat alles bestens vorbereitet. Dies war für ihn eine Selbstverständlichkeit und eine ehrenvolle Aufgabe.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing danke ich Herrn Anton Beck für sein Engagement im Dienste seiner Mitmenschen.

Sargträger gesucht

Auf unseren letztjährigen Aufruf „Sargträger gesucht“ haben sich erfreulicherweise zwei Frauen und zwei Männer bereit erklärt, diesen Dienst zu übernehmen.

Es wäre jedoch gut, wenn wir das Team noch mehr verstärken könnten. Wer bereit ist mitzumachen, möge sich bitte an Frau Elisabeth Summer (Tel. 05525/63878 oder 0664/46 24 931) wenden.



Gratulationen

Ehrenabend für Dr. Hans Burtscher

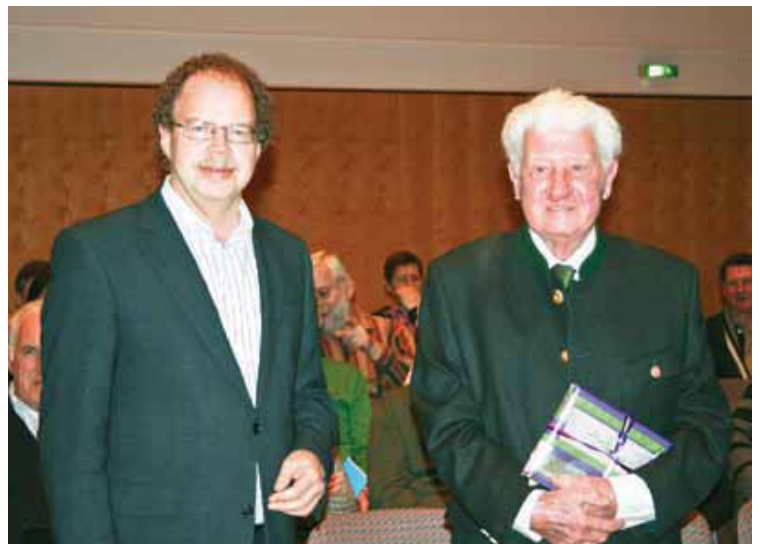
Die Jahreshauptversammlung der Rheticusgesellschaft fand heuer erstmalig im Ramschwagsaal statt. Im Anschluss an die Versammlung hielt Univ.-Prof. Dr. Mario F. Broggi einen Vortrag mit dem Titel „Zum Landschaftswandel im Vorderen Walgau – auf Bilder-Spuren von



Dr. Hans Burtscher“. Hans Burtscher aus Mariex war einer der Ersten, der sich für den Schutz der Umwelt einsetzte zu einer Zeit, in der dieses Thema noch weitgehend unbekannt war. In den 60iger und 70iger Jahren des letzten Jahrhunderts veränderte sich die Landwirtschaft durch die Technisierung nachhaltig. Magerheuberge wurden aufgelassen und zunehmend aufgeforstet, die Dörfer wuchsen weit in bisherige Grünflächen hinaus und Firmen wurden außerhalb der Kommunen neu angesiedelt. Alle diese Veränderungen über einen Zeitraum von über 50 Jahren dokumentierte Dr. Hans Burtscher in zehntausenden

von Dias. Er erhielt daher als Erster im Jahr 1983 den Umweltschutzpreis des Landes Vorarlberg.

Sein besonderes Interesse galt seiner unmittelbarer Umgebung, den beiden Gemeinden Frastanz und Nenzing. Es ist daher kein Zufall, dass das erste Biotopinventar des Landes in diesem Gebiet entstand und von dem damals noch jungen Mario F. Broggi durchgeführt wurde. Als kleines Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit erhielten Dr. Hans Burtscher und Dr. Mario F. Broggi von der Rheticusgesellschaft und der Marktgemeinde Nenzing einen Geschenkkorb überreicht.

**Gratulation an Alwin Geiger zum Staatsmeistertitel**

Am Samstag, dem 18. Februar 2012 fanden in Koblach die Österreichischen Greco-Meisterschaften der Männer statt. Alwin Geiger konnte in der Gewichtsklasse bis 60 kg den Staatsmeistertitel erringen. Zudem wurde er auch zum besten Ringer des Turniers gewählt.

Herzliche Gratulation!

Jubilare

90. Geburtstag von Oskar Gantner

Am 30. Dezember 2011 konnte Oskar Gantner seinen 90. Geburtstag feiern.

Oskar Gantner ist der älteste Sohn von vier Kindern der Rosa und des Gerhard Gantner.

Nach dem Besuch der Volksschule und des Gymnasiums absolvierte er anschließend die Handelsakademie. Am 05. Februar 1941 wurde er in den Wehrdienst einberufen, wo er vier Jahre im Kriegsdienst, unter anderem auch an der Eismeerfront, eingesetzt war.

Am 28. August 1948 heiratete er seine Elisabeth. Aus der glücklichen Ehe gingen fünf Kinder hervor. Inzwischen freut er sich über seine elf Enkel und drei Urenkel.

Seine eigene Steuerberatungskanzlei gründete er im Jahre 1952.

Der Jubilar engagierte sich von 1950 bis 1975 als Mitglied in der Gemeindevertretung und war davon die letzten 15 Jahre zusätzlich im Gemeinderat tätig. Seit über 60 Jahren singt er im Kirchenchor Cäcilia Nenzing mit.

Den zahlreichen Glückwünschen und Gratulationen durfte ich mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing anschließen und ihm noch eine lange glückliche Zeit im Kreise seiner Familie wünschen.



100. Geburtstag von Robert Greußing

Am 25. November 2011 konnte Robert Greußing mit zahlreichen Gratulanten seinen 100. Geburtstag im Grienegg feiern.

Als viertes Kind der Eheleute Maria und Alois Greußing im „Wächterhüsle“ in Nenzing geboren, erlebte er den Ersten Weltkrieg mit all seinen Entbehrungen und Nöten. Im Zweiten Weltkrieg musste Robert Greußing 1941 in den Kriegsdienst einrücken. Sein erster Einsatz führte ihn damals gleich in das eiskalte Russland an die Front. Danach war er in Italien stationiert und geriet in der Nähe des Gardasees in amerikanische Gefangenschaft. Mit großer Freude durfte er 1945 in seine Heimat zurückkehren.

Robert Greußing war mit Leib und Seele Bauer und ging mit Vorliebe ins Holz. „Ich hatte sicherlich auch viel Glück in meinem Leben, das habe ich auch bei den Holzarbeiten gebraucht – da gab es viele Gefahren.“ Zwei Töchter und ein Sohn waren ihm und seiner Gattin Romana geschenkt, heute ist die Familie um fünf Enkelkinder und einen Urenkel vergrößert.

Riebel, Sura Käs und Honig waren immer schon Leibspeisen des Jubilars und sind es auch heute noch. Ob denn das Leben früher oder heute einfacher war, wird Robert Greußing gefragt: „Das kann ich so nicht sagen. Wir mussten viel arbeiten und die Jungen von heute müssen das auch.“ So erinnert sich der Senior, dass etwa beim Bau des Hauses der Familie im Jahr 1924 die Buben aus seiner Schulklasse beim Dachdecken mitgeholfen haben. Als Hundertjähriger hat Robert Greußing nicht nur selbst viel Veränderung erlebt, sondern auch mitgestaltet. So half er etwa beim Bau der Flexenstraße tatkräftig mit. Schöne Zeiten waren schließlich auch die erholsamen Tage in seinem Ferienhaus im Nenzinger Himmel.

Auch ich durfte mich im Namen der Marktgemeinde Nenzinglässlich seines 100. Geburtstages ins Gästebuch eintragen und mich den zahlreichen Gratulationen und Glückwünschen anschließen.



Jubilare

Goldene Hochzeit von Albertine und Anton Beck

Am 08. Februar 1962 gaben sich Albertine Beck, geb. Jussel, und Anton Beck in der Pfarrkirche in Bildstein das Jawort.

Schon bald nach der Hochzeit begann das Jubelpaar mit dem Bau ihres Eigenheimes in der Bazulstraße 37, in das sie 1968 einziehen konnten. Ihr Sohn Gerhard wurde im Jahr 1962 und ihre Tochter Ulrike im Jahr 1966 geboren. Albertine widmete sich ganz ihrer Familie. Anton war 30 Jahre lang mit Leib und Seele Jagdaufseher im Nenzinger Himmel. Eine große Freude bereiten ihnen ihre zwei Enkel Sarah und Lea, die vor allem auch Omas Backkünste sehr zu schätzen wissen.

Ich durfte Albertine und Anton Beck die Glückwünsche der Marktgemeinde Nenzing überbringen und ihnen noch viele gemeinsame glückliche Jahre wünschen.



Goldene Hochzeit von Maria und August Graß

Maria und August Graß, Nenzingerstraße 28, feierten am 03. März 2012 ihre Goldene Hochzeit.

Ich überbrachte dem Jubelpaar die besten Glückwünsche und ein kleines Geschenk der Marktgemeinde Nenzing.



Goldene Hochzeit von Nelly und Karl Schlattinger

Nelly und Karl Schlattinger gaben sich am 16. Dezember 1961 in Absam im Tirol das Jawort und feierten nun ihre Goldene Hochzeit.

Im Jahr ihrer Hochzeit bezogen sie auch ihr neu errichtetes Eigenheim, im Christian-Hummel-Weg, das sie mit viel Fleiß und Zusammenhalt erbauten. Dort wuchsen auch ihre zwei Töchter Ingrid und Claudia auf. Claudia wohnt seit 2003 im erweiterten Haus und seit 2010 ist Enkelin Paulina der ganze Stolz der gesamten Familie.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich dem Jubelpaar die besten Glückwünsche überbringen und ihnen noch viele glückliche Jahre im Kreise ihrer Familie wünschen.



Gemeinde

Hohe Geburtstage

- April**
- Ammann Hildegard, 86**
Bahnhofstraße 29/Top 1
- Ender Irma Margareta, 89**
Simmesgasse 19
- Hummer Aloisia, 84**
Alte Siedlung 1/Top 1
- Maurer Josef Andreas, 84**
Bazul 3/1
- Gächter Anna Viktoria, 75**
Landstraße 51/Top 1
- Maier Martin Johann, 76**
Bazulstraße 17/1
- Mayer Maria Kreszentia, 90**
Austraße 2/Top 1
- Grass Florentina, 84**
Schulstraße 89
- Schipka Maria Gertrud, 82**
Alte Straße 10/1
- Beck Erna, 78**
Grieneegg 17/Top 2
- Scherer Hildegard, 86**
Hanfland 32/Top 1
- Zech Charlotte, 86**
Nagrand 17
- Roßkopf Rosa Maria, 79**
Feschaweg 10/Top 1
- Pfaff Sofie, 83**
Wuhrgang 2/Top 5
- Dietrich Richard, 80**
Im Winkel 13
- Oisterschek Angela, 79**
Nitidon 24/Top 3
- Latzer Ludwig August, 76**
Illstraße 7
- Widowitz Irmgard Charlotte, 75**
Illstraße 27/Top 3
- Dapont Anton, 86**
Grieneegg 75/Top 2
- Reinher Theresia, 78**
Im Winkel 1
- Domig Martin, 92**
Landstraße 34
- Buttazoni Mathias, 83**
Bahnhofstraße 25/1
- Pölzl Barbara, 80**
Grav 15
- Planitzer Maria, 78**
Mottner Straße 40/Top 1
- Latzer Anton, 77**
Im Winkel 22/Top 1
- Herstelle Karl-Heinz, 76**
Mottner Straße 126
- Zech Ludwig, 77**
Alte Siedlung 5/1
- Sele Mechtilde, 88**
Grav 17/Top 1
- Faude Aloisia, 78**
Hanfland 34
- Tomaselli Erwin, 81**
Illstraße 11
- Kehrer Maria, 85**
Im Bruel 2
- Bischof Martin, 81**
Bundesstraße 37/Top 1
- Hartmann Manfred, 75**
Bazorastraße 53/1
- Mai**
- Stark Bernadette, 82**
Hptm-Nenn-Straße 1/Top 2
- Zech Waltraud, 76**
Alte Siedlung 5/1
- Jutz Johann Lucius, 77**
Landstraße 43
- Hasani Ruzdi, 78**
Mariexner Straße 73/Top 1
- Schallert Claudia, 89**
Grav 31
- Graß Wilhelm Johann, 85**
Nenzingerstraße 5
- Ammann Rosa Maria Theresia Elisabeth, 81**
Im Winkel 5
- Ströhle Liselotte Margretina, 85**
Sonneck 2
- Proprentner Franz, 75**
Inatschina 20/Top 12
- Dapont Maria, 84**
Grieneegg 75/Top 2
- Krainz Rosmarie, 77**
Turgelweg 9/Top 2
- Martin Karl, 87**
Kesseweg 6
- Schallert Erich, 78**
Schulstraße 51
- Tschudi Elsa, 78**
Johanniterstraße 1/Top 4
- Gabriel Josef Jakob, 76**
Bundesstraße 236
- Grass Johann Baptist, 89**
Andreas-Gaßner-Straße 5/2
- Mischitz Sonja Christa, 80**
Rober 25/Top 1
- Matt Albert, 76**
Mariexner Straße 71
- Gabriel Ida Blanka, 75**
Muggabill 42
- Maier Hedwig Maria Elisabeth, 79**
Wassertrete 4/Top 1
- Schallert Hilda Maria, 92**
Sandgrube 1/Top 1
- Moser Ludwig, 84**
Ramschwagstraße 1
- Tiefenthaler Rosa Maria, 79**
Gurtiser Straße 8
- Lampert Johann Josef, 76**
Mariexner Straße 74/Top 1
- Sampl Elsa, 81**
Rober 8/Top 1
- Loibl Herbert Karl, 78**
Ignaz-Greber-Straße 6
- Gamon Hermann Georg, 83**
Beschlingerstraße 37/1
- Grass Martha, 77**
Am Rain 1/1
- Beck Anton Ulrich, 87**
Bazulstraße 102/Top 1
- Stroppa Hermann Anton, 81**
Wiesengrund 4/1
- Graß Olga, 84**
Bragadella 16/1
- Ihrig Hirlanda Helene, 84**
Bazulstraße 88/Top 2
- Macek Joachim, 77**
Heimatstraße 12
- Burtscher Rosa Margaretha, 81**
Christian-Hummel-Weg 7
- Hackl Anna Christina Maria, 77**
Andreas-Gaßner-Straße 3/Top 2
- Juni**
- Geiger Oliva, 83**
Bazorastraße 61/Top 1
- Maier Maria Emilia, 85**
Nitidon 34/Top 9
- Amann Anton Leo, 84**
Zum Hof 24
- Niederegger Josef Eugen, 78**
Böngert 2
- Schatzmann Friedrich, 88**
Bundesstraße 69/Top 1
- Geiger Hedwig, 88**
Zum Hof 25/Top 1
- Pölzl Willibald, 91**
Grav 15
- Pösl Max Hugo, 91**
Bazorastraße 21/1
- Stoß Maria, 77**
Bazulstraße 38/Top 1

Gemeinde

Geburten**Hummer Hildegard, 84**

Heimatstraße 40

Fritz Erika, 78

Feschaweg 4

**Schatzmann Josefina
Margaretha, 75**

Johanniterstraße 4/Top 1

Rösler Johann, 81

Gaisstraße 10/Top 1

Maurer Erika, 82

Grav 40

Tiefenthaler Carolina, 89

Rungeletsch 6/Top 1

Strolz Franz Anton, 79

Inatschina 6/Top 1

Kraft Maria, 85

Im Winkel 21

Borg Martin, 84

Brüelweg 11/Top 1

**Woche Maria Anna Franziska
Karolina, 84**

Bahnhofstraße 25/1

Crepaz Anna, 86

Schwedenstraße 51

Feuerstein Maria, 85

Bragadella 34

Eheschließungen**15.12.2011**Helene Kinsperger, Nenzing
Hans-Peter Edgar Kinsperger, Nenzing**29.12.2011**Jablanka Vasić, Nenzing
Frank Kurt Mehlberg, Nenzing**Rüzgar Berat**geboren am 09.12.2011
d. Zengin-Turan Fund und d.
Zengin Tuncay
Ramschwagstraße 24/Top 2**Noah Fin**geboren am 23.12.2011
d. Lamers Johanna
Inatschina 4/Top 6**Sıraç**geboren am 28.12.2011
d. Palta Zehra und d.
Palta Mücahit
Ignaz-Greber-Straße 2/Top 4**Emma Marie**geboren am 02.01.2012
d. Oberparleiter-Hilbrand Ursula und d.
Oberparleiter Peter
Wiesengrund 39**Emily**geboren am 09.01.2012
d. Knaus Tatjana
Nitidon 24/Top 7**Julia Ulrike**geboren am 23.01.2012
d. Vonbun-Petschar Ulrike Sonja und d.
Vonbun Michael
Mottner Straße 44a**Riccardo**geboren am 06.02.2012
d. Poznic Nicole
Nitidon 36g**Oskar**geboren am 08.02.2012
d. Meheszky-Kiss Nina und d. Walser
Stefan Adolf
Haldner Straße 43**Marie Chelsea**geboren am 09.02.2012
d. Pichler Nina
Ramschwagplatz 12/Top 2**Sergej**geboren am 19.02.2012
d. Marjanovic Daliborka und d.
Marjanovic Srecko
Bundesstraße 73/Top 2**Sterbefälle****Lerch Maria, 06.12.2011**

Illstraße 17

Ströhle Engelbert Alfons, 07.12.2011

Sonneck 2

Mähr Helmut Albert, 17.12.2011

Turgelweg 15/Top 2

Haag Gottfried Julius, 27.12.2011

Bahnhofstraße 8/1

Leeb Berta, 28.12.2011

Bahnhofstraße 1/Top 1

Menke Ida Hildegard, 04.01.2012

Heimatstraße 30

Brandner Josefina Angelina, 13.01.2012

Jonas-Egger-Weg 1/Top 2

Thesenvitz Jürgen Wilhelm, 14.01.2012

Latz 16a

Scherer Arthur Jakob, 15.01.2012

Äuleweg 58/1

Lutz Alexander Alois, 18.01.2012

Bazorastraße 2/1

Tschabrun Wilfried, 20.01.2012

Illstraße 33

Büchel Elmar Werner, 24.01.2012

Bahnhofstraße 58/Top 1

Burtscher Olga, 12.02.2012

Sandgrube 9/Top 1

Schallert Maria Anna Luise, 19.02.2012

Alte Straße 13/1

Huber Sieglinde, 28.02.2012

Christian-Hummel-Weg 11/Top 1

Brandstätter René, 03.03.2012

Kesseweg 59

Kehrer Andreas, 08.03.2012

Eugen Getzner-Straße 3/Top 3

Bernhart Reinhold Johannes, 16.03.2012

Mottner Straße 58

Pfister Vitalia, 17.03.2012

Chr.-Hummel-Weg 30

Stipsits Philipp, 18.03.2012

Alte Siedlung 12/Top 1

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820
Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629
Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199
Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0664/4620164

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
Email: kg-dorf@nenzing.at
Gaisstraße: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at
Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at
Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
E-mail: kg-latz@aon.at
Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Herbert Dünser
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsngu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Do: 9-11 Uhr
Mo bis Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@aon.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband Vlbg. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflegeheim@nenzing.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-11 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel./Fax 63031
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: tourismus.nenzing@speed.at

Walgaubad

Telefon 62343

Ärzte

Dr. Christian Meßmer, Telefon 64500

Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304

Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870

Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393

Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, Mi Abend 16.30-
18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535

Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/5233503
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Helmut Gassner
Telefon 05522/52777
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: helmut.gassner@hydro.com

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133

Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106109